

An den Honorarkonsul des Königreichs Dänemark  
Herrn Dr. Andreas Muth, Honorarkonsul

Stuttgarter Strasse 25  
60329 Frankfurt/Main

Frankfurt, 04. Januar 2010

Protestnote gegen die Inhaftierung von Greenpeace-Aktivisten in Dänemark

Sehr geehrter Herr Honorarkonsul,

mit dieser Note protestieren wir in aller Form gegenüber der dänischen Regierung gegen die Inhaftierung von vier Greenpeace-Aktivisten in Kopenhagen.

Seit Freitag, den 18. Dezember 2009, sitzen unsere vier Kollegen in Haft. Sie hatten am 17.12. beim Gala-Dinner der dänischen Königin anlässlich der UN-Klimakonferenz im Vorraum Transparente mit der Aufschrift „Politicians talk, leaders act“ entrollt. Damit wollten sie auf friedliche und kreative Weise auf die Tatenlosigkeit und mangelnde Kompromissbereitschaft der beim Dinner versammelten Regierungschefs beim Klimaschutz hinweisen. Die Gespräche bei der Klimakonferenz von Kopenhagen waren zu diesem Zeitpunkt in eine Sackgasse geraten, und tatsächlich ging die Konferenz am darauffolgenden Samstag mit einem Misserfolg zu Ende.

Bei den Inhaftierten handelt es sich um die Greenpeace-Aktivisten Nora Christiansen aus Norwegen, Mutter von zwei Kindern, Juan Lopez de Uralde aus Spanien, Vater von zwei Kindern, Christian Schmutz aus der Schweiz, Vater von einem Kind und Joris Thijssen aus den Niederlanden. Die dänischen Behörden wollen die Aktivisten möglicherweise bis zum 7. Januar in Untersuchungshaft halten. Den Inhaftierten drohen Haftstrafen von mehreren Monaten, schlimmstenfalls sogar Jahren. Weihnachten und Neujahr durften sie nicht bei ihren Familien verbringen, sie sitzen in Einzelhaft und dürfen nur über Briefe mit der Außenwelt kommunizieren.

Die Staats- und Regierungschefs, die den Klimagipfel in Kopenhagen zum Scheitern gebracht haben, sind längst wieder zu Hause und haben Weihnachten bei ihren Familien verbracht. Aber diejenigen, die gewaltfrei und kreativ gegen die Tatenlosigkeit der Staaten beim Klimaschutz protestieren, werden in Dänemark ins Gefängnis gesperrt und mit drakonischen Haftstrafen bedroht.

Das Vorgehen der dänischen Behörden ist völlig unangemessen und überzogen. Greenpeace fordert die dänische Regierung daher auf, die inhaftierten Greenpeace-Aktivisten umgehend frei zu lassen. Wir möchten Sie bitten, diese Protestnote der dänischen Regierung zu übermitteln und sich Ihrerseits gegenüber Ihrer Regierung für die sofortige Freilassung der Inhaftierten einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen,

  
Alexander Wenzel, Greenpeace Frankfurt

Spendenkonto  
Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

**GREENPEACE**  
Frankfurt am Main

Greenpeace Frankfurt a.M., Pressesprecher Jörn Burger, T 06105-42004, F 06105-42004, M 0171-285 4405  
presse@greenpeace-frankfurt.de, www.greenpeace-frankfurt.de  
Anschrift Baumweg 10, 60316 Frankfurt a.M.  
Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg, T 040-30618-0, F 040-30618-100, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de